







# Familie Hannemann!!

## Hotel Höpfner.

Sonnabend, den 15. 3. 1919  
**Franzbräu und Rotillon**  
 der Arbeiterkassette des Gewerks 1 i der Ma. Zeitbahn.  
 Anfang 5 Uhr. 10 Uhr Suppen-Colonade.  
 Alle ehemaligen Arbeiter und Arbeiterinnen  
 sowie Gäste sind herzlich willkommen.  
 Der Schenkmeister Hermann Wegger, Kuffeher.  
 Des Weintraug nicht dem Hosen Kronen zu.

## Restaurant Barburg, Neu-Gröba.

Morgen Sonnabend abend  
**großes Preis-Staten**  
 (Anfang 7, 8 Uhr), wozu ergebenst einladet **H. Wegler.**

## Gasthof Glaubitz.

Sonntag, den 16. März  
**Ballmusik**  
 von 5 Uhr an. Es ladet freundlich ein **Otto Donat.**

## Gasthof Mergendorf.

Sonnabend, den 15. März 1919, abends 8 Uhr  
**Begrüßungsfest unserer beimgelehrten Regelbrüder.**  
 Alle tanztüchtigen Damen und Herren herzlich willkommen.  
 Dazu ladet freundlich ein  
**Regelklub „Gut Oels“, Wobitz u. Mergendorf.**

## Gasthof Seerhausen.

Sonntag, den 16. März  
**große öffentliche Ballmusik**  
 — Anfang 6 Uhr. —  
 Hierzu ladet freundlich ein **Alfred Wichmann.**

## Gasthof Weida.

Sonntag, 16. März, von 6 Uhr an  
**öffentliche Ballmusik**

**Strehla, Elbe** :: Fernsprecher Nr. 88 ::  
 :: Hotel am Bahnhof ::  
 Besizer: Arthur Kühne  
 Zentralbelung  
 Angenehmes Familien-Pokal  
 Reitentisch. vorzähl. Küche  
 H. Bier — Gute Weine.  
 Aufspannung.

## Vindenhof Strehla.

Größter und schönster Saal Strehlas und Umgegend.  
 Internationaler Verkehr.  
 Sonntag, den 16. d. M.

## feine öffentliche Ballmusik.

Dazu ladet ergebenst ein **G. Schwoif.**

## Gasthof z. Schiffchen, Zichtenberg.

Sonntag, den 16. d. M.  
**Letzter großer öffentlicher Maskenball.**  
 Prunkvolle Maskengarderobe im Hause.  
 Einlaß 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.  
 Ergebenst ladet ein **H. Raumann.**

**Achtung! Schlachtpferde!**  
 sucht jedersort zu kaufen. Bei Notschlachten  
 schnellst zur Stelle. Bean. Transporthilfe.  
**Albert Mohlhorn, Gröba.**  
 Telefon Riesa Nr. 685.

**Helene Schmidtgen**  
**Kurt Barthold**  
 gräßen als Verlobte.  
 Dresden-Neust. Gröba a. Elbe.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres  
 lieben Entschlafenen, des Kriegsinvaliden  
**Paul Max Uhlemann**  
 drängt es uns, allen denen, die durch Wort,  
 Schrift und Blumensträuße ihre Teilnahme be-  
 zeugten, unsern innigsten Dank auszusprechen.  
 Besonderen Dank Herrn Maxner Vorhues für  
 die tröstlichen Worte, Herrn Kirchschullehrer  
 Dienert für die erhebenden Gesänge, sowie der  
 lieben Jugend von Röderrau für das freiwillige  
 Tragen und das ehrende Geleit zur letzten Ruhe-  
 stätte. Dies alles hat unsern Herzen wohlgetan.  
 Die tieftrauernden Eltern  
**Hermann Raumburger**  
 nebst allen Hinterbliebenen.  
 Röderrau, Georgstr. 23, am Begräbnistage,  
 den 13. März 1919.  
 Du lehrtest mich aus Feindesland,  
 Um Ruh' und Genesung zu finden;  
 Du pflegtest der Mutter liebe Hand,  
 In der Hoffnung, Dein Weiden zu lindern.  
 Doch vergebens — vergebens war alles Bemüh'n,  
 Der Herr hat's gewollt und Du folgest Ihm.  
 Wir können nur ruhen „Auf Wiederseh'n"  
 Die nach in jenseitigen Welt'n.  
**Maria Mauff!**

**Otto Franz, Malermeister**  
 Fernr. 569 Bismarckstraße 44 Fernr. 569

Ausführung sauberer, solider Maler-  
 und Anstricherarbeiten in vornehm-  
 : : geschmackvoller Weise. : :

## Einlösung von Notgeldscheinen.

Von dem Notgeld, das von unserer Gesellschaft aus-  
 gegeben worden ist (Fünf- und Reihnarktscheine), befinden  
 sich noch eine Anzahl Scheine im Umlauf.  
 Die Besitzer solcher Notgeldscheine werden hiermit auf-  
 gefordert, die Scheine

bis spätestens 1. April ds. Js.

an unserer Werkstätte zum Umtausch gegen Reichsmark-  
 scheine einzulösen bzw. abzugeben. Nach diesem Termin  
 werden veraltete Notgeldscheine nicht mehr eingelöst.  
 Das gleiche gilt auch für das von Dresdener Industrie-  
 firmen durch die Dresdener Bank in Umlauf gesetzte Notgeld.

Lauchhammer, den 8. März 1919.

**Aktiengesellschaft Lauchhammer**  
 in Lauchhammer.

## Vereinsnachrichten

Sächsischer Militärverein Röderrau u. Umgeg. Sonntag,  
 16. März, abends 8 Uhr Generalversammlung im  
 Brauerel-Restaurant.

## M. Sängerverein „Sängertranz“

Leitung: J. Schönebaum.  
 Anmeldungen nehmen entgegen G. Wittig, Bettinerstr. 8  
 und Hotel Kronprinz.

## Gasthof Grödel

Sonntag, den 16. März, nachm. 4 Uhr

## Athleten-Stiftungshalle

des Athleten-Clubs „Frische Luft“  
 Grödel und Umgegend.  
 Jedermann ist herzlich willkommen.

## Abschieds-Ball

der 2. Komp. Pion.-Batt. 22  
 werden Damen herzlich eingeladen. Anfang 5 Uhr.

Wir sind

## Zeichnungstabelle

für die aufliegende

## Sächsische 4% Staatsanleihe von 1919

auslosbar mit 100% ab 1920

zu  $99\frac{1}{2}\%$

Die am 1. April 1919 fälligen

## Zinnscheine

## und verlostene Wertpapiere

können wir bereits jetzt kostenfrei ein.

## Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktiengesellschaft  
 Abteilung Riesa a. E.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschluf entschließ nach kurzer schwerer  
 Krankheit sanft und ruhig unser lieber guter braver Sohn, Bruder, Schwager  
 und Onkel, mein innigstgeliebter bezugsreicher Bräutigam

## Edwin Erich Hentschel

im 30. Lebensjahre, was hierdurch im tiefsten Schmerze anzeigen

die tieftrauernde Familie Gustav Hentschel,  
 Johanna Runge als Braut  
 nebst Eltern und Geschwistern.

Röhlitz, den 13. März 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 16. März, nachmittags 2 Uhr vom  
 Trauerhaus aus statt.

Heute erhielt ich die traurige Nachricht, daß unsere heißgeliebte Tochter  
 und Schwester

## Rosa

an den Folgen ihrer schweren Verwundung, welche sie bei den Unruhen  
 in Berlin erlitten hat, während der Operation verschieden ist.

Dies zeigt schmerzzerfüllt an  
 die tieftrauernde Mutter **Anna Meißner**  
 und **Kinder.**

Riesa (Pausitzer Str. 26) und Berlin, den 13. März 1919.

Heute nachmittag entschließ sanft nach langem Leiden unsere liebe Mutter, Frau

## Wilhelmine verw. Hänsel

im 81. Lebensjahre.

Riesa (Reihner Str. 6) und Döbelen, den 13. März 1919.

Die trauernden Hinterbliebenen.  
 Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 1/8 Uhr von der Friedhofshalle  
 aus statt.

## Gasthof Baura.

Sonntag, 16. März, ladet zur

## Ballmusik

freundlichst ein **W. Thalheim.**

## Gasthof Leutewitz.

Sonntag, den 16. März,

## ladet zur Ballmusik

freundlichst ein **H. Gräfe.**

## Gasthof Lichtensee.

Morgen Sonntag ladet zur

## starkbes. Ballmusik

von nachm. 4 Uhr an er-  
 gebenst ein **G. Wittig.**

## Gasthof Störsitz.

Sonntag, den 16. März,

## ladet zur Ballmusik

freundlichst ein **J. Roscher.**

## Alte Post, Stauchitz

Sonntag, den 16. März

## Ballmusik.

Freitag, den 21. März:

## Konzert u. Ball.

## Gasthof Mautitz.

Sonntag, 16. März

## starkbesetzte Ballmusik.

Anfang 5 Uhr.

## Es ladet freundlichst ein

**H. Röber.**

## Bahnhof Wülknitz

**Königslande.**

Sonntag, den 16. März,

## von 5 Uhr ab

starkbesetzte Ballmusik.

Ergebenst ladet ein **W. Nagel.**

## Hotel Höpfner.

Sonntag, 16. 3. 19

## Militär-Ballmusik.

Sonnabend, 15. März,

## abends 8 Uhr

**Generalversammlung.**

L.-D. Neuwahl d. Ges. Vorst.,  
 Jahresbericht, Mitteilungen,  
 Zahlreiches Erscheinen er-  
 wünscht. Der Vorstand.

## Ranidenzüchter-Berein

**Reida u. Umgegend.**

Nächsten Sonntag, den  
 16. März, abends 7 Uhr im  
 Restaurant zur Barburg  
**Monatsversammlung.**  
 Um zahlreichem Besuch wird  
 gebeten. Der Vorstand.

Die heutige Nr. umfaßt  
 6 Seiten.  
 Hierzu Nr. 6 des  
 „Gräßler der Elbe“.

## Gerechtigkeit oder Strafe.

Aus Berlin wird uns geschrieben:  
Wander diebere Deutsche atmte erleichtert auf, als im vergangenen Jahre die „Edlen Grundzüge“ Wilsons von allen Verbandsregierungen angenommen wurden. Es schien so klar zu sein, was der amerikanische Präsident unter „Gerechtigkeit und Selbstbestimmungsrecht der Völker“ verstehen müsse. Neuerlichen Falles würden wir, — so dachten damals viele bei uns —, einige Gebietsstreifen verlieren, deren wir in Zukunft kaum froher geworden wären als in der Vergangenheit. Jetzt zeigt es sich, daß verschiedene Auslegung der Wilsonworte zu genau entgegengesetzten Ergebnissen gelangt.

Wir verstanden unter „Gerechtigkeit“ die unparteiische Prüfung und Entscheidung der verschiedenen Fragen; der Verband dagegen die Sühne für Verbrechen und weiterer die Bändigungsmaßnahmen gegen den Verbrecher der internationalen Ruhe. Unsere Auffassung verlangt ein Studium der Fragen nach den einzelnen in ihnen liegenden Momenten unter Teilnahme aller Interessenten; die des Verbandes dagegen ein Nichterkenntnis, das ohne Mitwirkung des Verbrechers einen Urteilspruch fällt.

Aus London und Paris direkt und über die Schweiz werden Entscheidungen und Halbtentscheidungen verbreitet, die keinen Zweifel daran lassen, daß man uns den Friedensvertrag als Urteilsspruch zu teilen wird, und daß man über die Glieder unseres Reichslandes verfügen will, als wären sie gestohlenes Gut. Der Pariser Friedensrat soll — wie Meuter mitteilt — geneigt sein, Danzig und einen Gebietsstreifen der Weichsel entlang den Polen zuzusprechen. Der anfängliche Widerstand Amerikas gegen diese Lösung der polnischen Frage soll angeblich aufgehoben haben. Dazu gebt man Polen einen Teil der deutschen Kriegsschiffe zu überlassen. Das Saargebiet soll an Frankreich fallen. — Und das Selbstbestimmungsrecht der rein deutschen Bevölkerung? Das wird eben ausdrücklich außer Kraft gesetzt, da es sich hier um einen Schadenersatz für das von Deutschland im Kriege verwüstete französische Wohngelände handelt. Was nach dem „Selbstbestimmungsrecht“ eine Sühne gegen den Geist der Wilson-Grundzüge wäre, wird als „Wiedergutmachung“ frisiert und dadurch edeltes Recht.

Doch empfindlich wird dann aber das Verbandsgeheimnis in der Selbstbestimmungsfrage, wo sich eine weitere Schwächung und Entgliederung Deutschlands dadurch erzielen läßt. Das bestimmt nicht ohne Spekulation auf mildere Behandlung zukunftsgekommene Selbstständigkeitsbedürfnisse einer Winderheit in Weichselland hat den Plan aufzudecken lassen, aus deutschen Gebietsstücken aus beiden Weichseln einen neutralen Pufferstaat zu bilden. Das Frankreich weder die Nähe noch selbst Dörfer haben würde, diese westdeutsche Republik wirtschaftlich und politisch in sein Fahrwasser zu ziehen, ist klar.

Auch über den Grad der Entwaldung, die man uns amuten will, sind neue Gesichtspunkte hervorgetreten. Man will uns die gesamte Kriegsschiffe nehmen, und alles schwere Geschütz abfordern, die Zahl unserer Matrosen auf 15 000 beschränken, unsere Kriegsmittelbestände vernichten und endlich gar alle Schiffe und Turbinen verbieten. Es kann uns nur wenig trösten, daß man uns auch nach untermöglichen Zusammenbruch noch so sehr fürchtet, daß man einer Wiederholung jahnlicher Turnerschaften vorbeugen zu müssen glaubt.

Seit Monaten fragt man sich in Deutschland: Hat Wilson mit seinen Thesen das gemeint? Das deutsche Volk hat ein Recht gehabt, die Verantwortung für die auch in unserer Mitte befindlichen Kriegshetze und kritischen Kriegsbewertung abzulehnen, aber es hat noch mehr das Recht, sich dem Betrag durch unsere Gegner zu widersetzen. Man hat unsere Nachgiebigkeit erschlichen, edle Worte und Gedanken mißbraucht und ist dabei, ein Unrecht zu schaffen, gegen das etwaige Sünden unserer eigenen Vorfahren verblissen.

## Nationalversammlung.

Präsident Dehnbach eröffnete die gestrige Sitzung um 10 Uhr 15 Min. Vor Eintritt in die Tagesordnung führt Reichswehrminister Roske zu den Berliner Vorgesängen aus: Nachdem die Schlacht mit all ihren Schrecken eine Woche lang getobt hat, kann der Zustand als niedergeschlagen gelten. Nur in einzelnen Berliner Vororten ist noch eine Schwärzungszustand vorzunehmen. Es muß versucht werden, die Entwaldung soweit als möglich durchzuführen. Das es in Berlin zu dem wahnwichtigen Kampf zu Nord und Wänderungen kam, ist größtenteils auf das Schuldkonto einiger Blätter, wie der „Republik“ und der „Roten Fahne“ zu legen. (Der Abg. Haase wird vom Präsidenten zur Ordnung

gerufen, weil er in einem Zwischenruf Roske als unversöhnlichen Feind bezeichnet hat.) Ronatelang hatten diese Organe die Berliner Bevölkerung (sperrlos) aufgedeckt. In den Ausführungen der „Roten Fahne“ wurde Roske beschuldigt, die Arbeiterbewegung in Deutschland haushoch geschleitet zu haben, und die sozialistische Regierung als Rassenhüter hingestellt. Wir hören, daß auch hier die Unabhängige Fraktion (mit erregter Stimme und wiederholt mit der Faust auf den Tisch schlagend) alle diese Gemeinheiten und Schandthaten sich zu eigen macht. (Großer Lärm bei den Unabhängigen.) Die große Masse der Berliner Arbeiter und selbstverständlich anhängliche Menschen, aber wie bei allen großen Massenbewegungen, so zeigten sich auch bei diesem politischen Generalstreik allerlei unsaubere Elemente. Diese Organe der Revolution haben mit ihren Treiben begonnen, bevor der Belagerungszustand verhängt worden war und bevor es nur einen einzigen Soldaten nach Berlin hatte einmarschieren lassen. Redner gibt eine Schilderung der Vorgänge in Berlin. Die Marinebrigade hatte das getroffene Kommando gebrochen, indem sie zahlreiche Waffen an die Zivilbevölkerung ausgab. Die Volksmarinebrigade, die so unendliche Mähen in Berlin verursacht hatte, behält nicht mehr. (Stürmischer Beifall.) Ich denke dabei erschütterter der Männer, die in diesen Tagen ihr Leben ließen. (Abg. Franck wird wegen des Zwischenrufes „Raschauer“ zur Ordnung gerufen.) Ist eine ganze Woche verflucht ist zu verhandeln, um mit der Gewalt zu übertreten. Die Behauptung, der Bürgerweiber von Nietenberg habe an mich geschrieben, ist unwahr. Schweren Herzens habe ich mich am 9. März abends zur Anordnung des Standortes entschlossen. Aber ich durfte die Abfertigung einzelner Soldaten nicht länger dauern lassen. Wären die Soldaten, die das Reich jetzt zerschneiden, wieder zur Vernunft kommen, damit ein normaler Rechtszustand bald wieder eintreten kann, damit ein normales Verantwortlich ist vor dem ganzen Lande und dem ganzen Volk. Ich scheue das Urteil der Nation nicht. (Stürm. Beifall, Rufen v. d. Unabh.)

Es folgt der Gesetzentwurf über die russischen Zahlungsmitel. Abg. Haase (Unabh.) wendet sich gegen das Gesetz, das eine neue Feindseligkeit gegen die Sowjetrepublik herbeiführt. Finanzminister Schäfer: Der Rubel rollt in Deutschland, und zwar aus politischen Gründen. Wir müssen uns gegen diese Vergiftungs- und Verschandlungswörter wenden. Das Gesetz wird in allen drei Lesungen mit einem Antrage der Reichstagsparteien auf Anmeldepflicht der Bekände an russischen Zahlungsmitteln angenommen.

Es folgen die Bestimmungen über das Sozialisationsgesetz. Nach Ablehnung eines Unabhängigen-Antrages wird § 1 in der Ausschussfassung einstimmig angenommen. Bei § 2 wird der Antrag Auer, der die Entschuldigungsverpflichtung befreit, zunächst mit 196 gegen 92 Stimmen angenommen, was im Hause große Bewegung und Unruhe hervorruft. Es stellt sich schließlich heraus, daß ein Posten Stimmzettel nicht mitgezählt wurde. Nach endgültiger Auszählung ist der Antrag Auer mit 196 gegen 136 Stimmen abgelehnt. Der § 2 wird hierauf in namentlicher Abstimmung in der Ausschussfassung mit 246 gegen 53 Stimmen bei einer Stimmenthaltung angenommen, ebenso unter Ablehnung aller Änderungsanträge der Rest des Gesetzes.

Es folgt die 2. Beratung des **Roheisenwirtschaftsgesetzes**, wozu verschiedene Änderungsanträge vorliegen. Außerdem beantragt der Ausschuss eine Entschlebung, wozu der Nationalversammlung mit möglicher Beschleunigung der Gesetzgebung über die Arbeiterämter vorgelegt werden soll. Abg. Wieland (Dem.): Im Reichsrohisenrat müssen alle Reichsteile berücksichtigt werden. Die Bergarbeiter bitte ich nun, das Ihre zu tun. Abg. Graf Posadowski (Deutschnat.): Tausende von selbständigen Existenzen werden durch dieses Gesetz zu Agenten des Staates herabgedrückt. Um 1 Uhr wird die Beratung bis 2 Uhr ausgesetzt.

Nachmittags-Sitzung. Abg. Haase (Unabh.): Das Gesetz enthält erbärmliche Surrogate für das, was die Arbeiter fordern. Wir lehnen es ab. Abg. Oberroth (Soz.): Die Unabhängigen sind gegen das Gesetz, soweit es die Arbeiter beruhigt. Abg. Gahn ruft: Frechheit! und wird zur Ordnung gerufen.) Die Bergarbeiter betrachten das Gesetz als Etappe auf dem Wege zur Verstaatlichung des Bergbaus. Sie wollen Taten sehen. Dies Gesetz ist aber keine Tat. Abg. Behrisch (Deutschnat.): Das Gesetz ist für uns unannehmbar. Abg. Jandusch (Zentr.): Das Gesetz entspricht in der Ausschussfassung unseren Anschauungen. Die Großindustrie hat keinen Grund, sich über Vergewaltigung zu beklagen. Sie war immer rücksichtslos. Abg. Roemer (Unabh.): Unsere Anträge über Einführung der Arbeiterämter in das Gesetz sind keine Phantasien. Bei der jetzigen Zusammenkunft des Reichsrohisenrates wird das Gesetz nur dazu führen, die Roheisenpreise weiter zu steigern. Weil das Gesetz kein sozialistisches ist, werden wir es ablehnen und der Öffentlichkeit sagen, daß die Reichsrohisenrat einem solchen Gesetze zu-

gestimmt haben. Arbeitsminister Bauer: Um kein Verhandlungsmittel aus der Hand zu geben, lehnen die Unabhängigen das Gesetz ab und behen in aller Weise weiter. Abg. Waldmann (Deutschnat.): Ein Teil meiner Freunde stimmt dem Vorlage zu, weil sie glauben, daß es noch gelingen könne, durch die Ausführungsverordnung einen Teil ihrer schweren Bedenken zu beseitigen.

Unter Ablehnung aller Änderungsanträge werden darauf die einzelnen Paragraphen des Gesetzes angenommen, ebenso die Entschlebung des Ausschusses über die Arbeiterämter. Darauf wird das Gesetz sofort auch in 2. Lesung gegen die Stimmen der Unabhängigen und des größten Teiles der Rechten angenommen. Das Sozialisationsgesetz wird in 3. Lesung gegen die Stimmen der Rechten angenommen. Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Außerhalb der Tagesordnung erhält das Wort Ministerpräsident Scheidemann: Pressenachrichten zufolge wird von französischer Seite in den besetzten Gebieten eine überaus rege Propaganda betrieben, die auf eine Fortsetzung rheinischer Gebietsteile vom Reich hingiert. Die Reichsregierung sieht darin einen durch keinen Vorwand zu beschönigenden Verstoß gegen das allgemein anerkannte Nationalitätenprinzip und eine unerhörte Vergewaltigung des einheitlich fühlenden deutschen Volkes. Die rheinische Bevölkerung, die nichts gemein haben will mit den eigenwilligen Bestrebungen einzelner interessierter Personen ist deutsch und wird deutsch bleiben. (Stürm. Beifall.) Die Regelung des Verhältnisses der rheinischen Lande zum Reich ist eine rein innerdeutsche Angelegenheit. (Lebhafter, allseitiger Beifall.)

Es wird einstimmig eine Entschlebung angenommen, die von allen Parteien unterzeichnet ist und besagt: Die Nationalversammlung stimmt der Erklärung der Reichsregierung zu und ersucht die Regierung, diese Erklärung allgemein bekannt zu machen. Präsident Dehnbach schließt hierauf die Sitzung mit einer Ansprache. Nächste Sitzung: Dienstag, den 25. März, 3 Uhr nachmittags. Schluß gegen 6 Uhr.

## Sitzung der Sächsischen Volkstammer.

B. S. S. Dresden, den 13. März 1919.  
Nach dem Vortrag aus der Regierung wird zur Tagesordnung übergegangen. Auf demselben steht als erster Punkt der Antrag des Abg. Hartmann und Genossen: Jede Abtrennung wendischen oder als wendisch bezeichneten Gebietes der sächsischen Volkstammer zu verhindern und energische Schritte gegen eine etwaige Ueberbreitung der sächsischen Grenze durch tschechische Truppen sofort einzuleiten. Begründet wird der Antrag vom

Abg. Hartmann (Dem.): Die Wendenfrage sei eine Frage des gesamten sächsischen Volkes. Der Regierung waren die Bestrebungen der Wenden schon seit Jahren bekannt. Trotzdem aber hatten wir seit altersher mit den Wenden immer in gutem Einvernehmen gelebt. Die Bestrebungen einer Winderheit hatten zur Bildung eines wendischen Nationalausschusses geführt mit dem bekannter Führer Barth an der Spitze. In längeren Ausführungen über dessen Politik und über die Möglichkeit der Durchführung seines Programms beweist der Antragsteller die Unmöglichkeit der Forderungen, da sie ethnographisch und politisch nicht durchführbar seien. Die Forderungen der sachtreuen Wenden dagegen seien auf gesunden Grundsätzen aufgebaut, und darüber könne man verhandeln. Das Auswärtige Amt habe sich bereit erklärt, jede Trennung irgendwelchen wendischen Gebietes auf der Friedenskonferenz mit aller Macht zu verhindern. Zu der etwaigen Ueberbreitung der sächsischen Grenze durch tschechische Truppen sagte er, daß bei einem Einmarsch der Polen, der bestimmt erwartet werden muß, auch die Tschechen nicht ruhig bleiben würden. Wir dürften nicht verkennen, daß sie an der Grenze ein wohlorganisiertes Heer stehen hätten und daß wir ihnen an List und Schlaueit nicht gewachsen wären. Er bitte daher die Regierung um Aufklärung, ob genügende Sicherheit gegen eine tschechische Gefahr vorhanden sei.

Als zweiter Punkt steht auf der Tagesordnung die Interpellation, den **Kostungsbestrebungen der Wenden** — bei Schonung ihrer völkischen Eigenart — entgegenzutreten. Zur Begründung derselben er-

hält Abg. Dr. Sailer (D. S. S.) das Wort. Wenn er von Wenden rede, so meine er nicht die tschechischen Wenden, sondern die Anhänger von Barth, der unbedingter Weise zu einer europäischen Persönlichkeit geworden sei. (Sehr richtig!) Auch er verwerfe die Forderungen des wendischen Nationalausschusses. Den Forderungen der sachtreuen Wenden dagegen müsse in jeder Weise entgegengekommen werden. Von einer geschlo-

**Gasthof Niederlommahsch**  
Sonntag, den 16. März  
Hartbeichte öffentliche  
**Militär-Ballmusik.**  
Anfang 7 Uhr.

**Gasthof Kleinrückeln.**  
Sonntag, den 16. 3. 19,  
von nachm. 3 Uhr an  
**feine Ballmusik.**  
Für gute Speisen u. Getränke  
ist bestens gesorgt. Freundl.  
ladet ein **Otto Kistemann.**

600 Str. **Zweiköhnen,**  
400 „ **Putterköhnen,**  
400 „ **Robtrüben,**  
100 „ **Strunkkohlrabi,**  
100 „ **Rote Rüben,**  
50 „ **Erdäpfel,**  
10 „ **Stechzwiebeln,**  
50 „ **Meerrettich,**  
100 „ **Sauerkraut**  
empfehlen

**H. Gruhle,**  
Goethestr. 39.

**Prima Weizenmehl**  
gegen Weizenmehl  
empfehlen **H. Doster.**

**Zinscheine**  
und geloste Wertpapiere  
— am 1. April 1919 fällig — lösen  
wir bereits von heute ab **kostenfrei** ein.

Wir sind Zeichnungsstelle für die  
**Sächsische 4% Staatsanleihe von 1919**  
welche  
vom 15. März bis 5. April 1919  
zum Kurse von **93 1/2 %**  
zur Zeichnung aufgelegt wird und nehmen Zeichnungen hierauf **kostenfrei** entgegen.

Niesja, 14. März 1919.

**Niesjaer Bank.**

**Telefon-Anschluß**  
**526**  
erhalten.  
**Paul Schuster,**  
Glaseri u. Möbelschreier,  
Goethestr. 55.

**H. Senfkrübis**  
**H. Rote Rübenalat**  
**H. Sauerkraut**  
Hund 26 Wg.  
**Ernst Schärer Nachf.**  
Alle Sorten  
**Erlurter**  
**Gemüsesamen**  
empfiehlt  
**Georg Schneider,**  
Kaiser-Franz-Joseph-Str. 14,  
Fernsprecher 670.  
Einige Rubren  
**besten Ries**  
für Baumweide und Zement-  
arbeiten abzugeben.  
Bequeme Abfuhr.  
**Alwin Storz, Gärtnerstr.**

von Wendenkation... nach dem Willen... die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Als erster... Minister Dr. Stadner... die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Kulturminister... die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Abg. Dr. Wagner... die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Abg. Kipinski... die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Abg. Schwager... die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Abg. Schrambor... die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Abg. Fleischer... die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Abg. Uhlitz... die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Der Antrag... die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Nächste Sitzung... die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Zur Lage.

Deutschland... die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Verständigung... die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Amerikanisches... die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Sehr viele... die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Die Wenden... die Wenden... die Wenden...

von Wenden... die Wenden... die Wenden...

Die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Versteigerung... die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Versteigerung.

Anfolge... die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Schlachtpferde

Ein drei-... die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Militär-Mantel

Ein drei-... die Wenden... die Wenden... die Wenden...

2 Deckbetten

Ein drei-... die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Gebr. Fahrrad

Ein drei-... die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Ein Sportwagen

Ein drei-... die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Ca. 150 qm Segeltuchleinen

Ein drei-... die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Brikett-Verkauf

Ein drei-... die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Landanerkraut

Ein drei-... die Wenden... die Wenden... die Wenden...

Erdaepfel

Ein drei-... die Wenden... die Wenden... die Wenden...